

Zentrum für interdisziplinäre Lehraufgaben

Das Zentrum für interdisziplinäre Lehraufgaben hat seine Vorgeschichte. Diese steht im engen Zusammenhang mit der Auflösung der einstmals für die Ausbildung von Haupt-, Real- und Sonderschullehrern (L1, L2 und L5) zuständigen Gießener Hochschule für Erziehung (HfE) sowie der 1966 an ihre Stelle getretenen Abteilung für Erziehungswissenschaften (AfE) an der Universität Gießen und deren Einbindung in die jeweils fachlich zugeordneten Fachbereiche der Justus-Liebig-Universität im Jahre 1971.

Gleichzeitig mit dieser Integration wurde an der JLU das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) ins Leben gerufen. Seine Funktion erstreckte sich generell auf Koordination und Unterstützung aller Aufgaben, die die an den erwähnten Lehramtsstudiengängen beteiligten Fachbereiche der Universität auf sich genommen hatten. Das genannte Zentrum teilte sich in die Einzelreferate „Studienberatung“ (Referat I), „Schulpraktische Studien“ (Referat II), „Mediale Lehr- und Lernsysteme“ (Referat III), „Wissenschaftliche Begleitforschung“ (Referat IV) und „Koordination der Lehrerstudiengänge“ (Referat V). Dem Direktorium des Zentrums war ein Beirat zugeordnet, der beratende Funktion hatte. Die Geschäftsführung wurde von dem im Jahre 1978 verstorbenen, renommierten Unterrichtsforscher Prof. Dr. Wilhelm Himmerich wahrgenommen. Die mit der Überleitung verknüpfte Neuordnung der Prüfungsordnungen für die genannten Lehramtsfächer machte auch eine Umorientierung schulpraktischer Studien notwendig. Die Neukonzeption der Schul-

praktika wurde vom Wintersemester 1972/73 bis zum Wintersemester 1976/77 als finanziell vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW) gestützter Modellversuch erprobt und erwies sich bis zur Auflösung des ZfL als dessen Tätigkeitsschwerpunkt.

Die schwindenden Anstellungschancen für Lehrer, der damit verbundene Rückgang der Studentenzahlen in den entsprechenden Studiengängen und die sich daraus ergebende Suche nach neuen Berufsfeldern erforderte einen Umbau des ZfL zum Zentrum für interdisziplinäre Lehraufgaben (ZiL), dessen Strukturen gemäß dem Erlass des Hessischen Kultusministers vom 4. 10. 1977 festgelegt wurden. Das ZiL, das daraufhin gemäß § 26, Abs. 3 HUG als wissenschaftliches Zentrum vom Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen eingerichtet wurde, arbeitet bei der Lösung fachübergreifender Aufgaben der Universität mit. Es erbringt dementsprechend interdisziplinäre wissenschaftliche und organisatorisch-technische Dienstleistungen, in die auch die Organisation der Schulpraktika und die Studienberatung eingeschlossen sind. Daneben wirkt es mit bei der Entwicklung der Hochschuldidaktik sowie bei berufsbezogener Forschung. Es berät die Organe der Universität sowie außeruniversitäre Einrichtungen und regt Lehre und Entwicklungsvorhaben an.

Die Funktionen des Zentrums werden derzeit von vier Referaten ausgeübt. *Referat I* („Koordination und Entwicklung neuer Studiengänge“, Leitung Prof. Dr. Heinz Bergner, Anglistik) unterstützt koordinierend die Fachbereiche bei der Anpassung

schon bestehender Studiengänge mit staatlichem oder akademischem Abschluß an die jeweils neuen Erfordernisse der Wissenschaften und Berufsfelder und bei der Projektierung neuer Studiengänge (z. B. Polytechnik/Arbeitslehre, Neuere Fremdsprachen und Theaterstudien). *Referat II* („Büro für Studienberatung“, Leitung Prof. Dr. Eberhard Todt, Psychologie) bietet durch seine Mitarbeiter Einzelberatung an bei allgemeinen technisch-organisatorischen Fragen (z. B. Zulassungsfragen etc.), bei individuellen Problemen mit dem Studium (Studienfachwahl, Orientierungsschwierigkeiten im Studium, Studienfachwechsel, Studienabbruch etc.) und bei persönlichen Schwierigkeiten. Das Büro für Studienberatung bietet darüber hinaus Informationsveranstaltungen für Schüler, Orientierungsveranstaltungen für Studienanfänger und themenzentrierte Gruppen für Studenten an (z. B. „Studium und Beruf“, „Frau und Studium“, „Lernen und Arbeiten an der Universität“, „Prüfungsvorbereitung“ u. ä.). *Referat III* („Medien- und Textwissenschaften“, Leitung Professor Hans Eberhard Piepho, Didaktik der Anglistik) fördert die Realisierung von Lehr- und Forschungsaufgaben der Fachbereiche durch Einsatz audiovisueller Mittel sowie die Untersuchung der Funktionen und der Leistungsfähigkeit medialer

Lehr-, Lern-, Informations- und Studiensysteme auf allen Ebenen des Bildungs- und Forschungssektors der Universität. *Referat IV* („Berufs- und Schulpraxis“, Leitung Prof. Dr. Heinz Schwartze, Didaktik der Mathematik) organisiert Planung und Durchführung der berufsvorbereitenden Praktika sowohl für die Lehramtsstudiengänge als auch für weitere Studiengänge, die mit staatlichen oder akademischen Prüfungen abschließen. Die Einrichtung weiterer Referate wird erwogen. Während die Leiter der erwähnten Referate ihre Tätigkeit am ZiL nebenamtlich ausüben, wird die Hauptlast der Arbeit von den ständigen Referenten und Mitarbeitern an den Referaten getragen. Dies sind: Norbert Schrader, M.A., im Referat I; Dr. Gudrun Scholz-Kerpen, Wolfgang Lührmann, Stefan Prange und Ulrike Wittmann im Referat II; Alois Zöllner im Referat III und Ludwig Rosenbaum im Referat IV. Bis Ende 1981 lag die Geschäftsführung in den bewährten Händen von Prof. Dr. Manfred Schulz (Pädagogik). Sie wird derzeit interimsmäßig wahrgenommen. Selbstverständlich unterliegt auch die Struktur des ZiL dem Wandel. Sie wird sich in dem Maße verändern und erneuern müssen, wie die gesellschaftlichen Prozesse dieses Landes Reformen in den Universitäten erfordern.

Heinz Bergner